

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 9

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geben, daß die Larven des gewöhnlichen Holzwurmes gegen Atmungsgifte sehr empfindlich sind. In mehreren Veröffentlichungen hat der bekannte Forscher nachgewiesen, daß diese Larven (Holzbohrwurm-Annohien) durch den mit der Atmungsluft in das Holz dringenden Dampf vergasender Flüssigkeiten leicht abgetötet werden können. Die aus befallenen Holze frisch entnommenen Larven wurden in geschlossenen Räumen, in die kleine Mengen der nachfolgend verzeichneten Flüssigkeiten (0,15 g auf 1 l Luftraum) gebracht wurden in kurzer Zeit getötet. Als wirksamste Gifte gegen die Larven des Holzwurmes bezeichnet Prof. Falck Chlorbenzol (tötete die Larven in 35 Minuten) Essigsäure in 45 Minuten, Schwefelkohlenstoff in 40 Minuten, Benzin in 45 Minuten.

Diese Flüssigkeiten sind aber sehr flüchtig, so daß sie beim Anstrich schnell verdunsten, bevor sie ins Innere des Holzes dringen, daher die Wirkung oft unbestimmt.

Ein Präparat, das Atmungsgifte ähnlich wie oben genannte Stoffe enthält, wird, wie der „Holzmarkt Berlin“ mitteilt, unter dem Namen „Xylamon“ zum Holzschutz in den Handel gebracht, das den Vorzug hat, mehr in das Innere des Holzes zu dringen. Es ist nicht brennbar, für Menschen ungiftig und billig. Besonders bei Bohrlochversuchen soll sich dieses Mittel bewährt haben, da es in die Wurmgänge eindringt. Dr. Falck empfiehlt, Holz, das von Larven befallen wurde, mit dem von der „Carmona G. m. b. H.“ in den Handel gebrachten Xylamon zu behandeln.

Interessenten werden am besten tun, sich an das Mykologische Institut der Forstlichen Hochschule in Hannover-Münden zu wenden (Dr. Richard Falck), die sicher gerne nähere Auskunft über das Mittel geben wird.

(—r—)

Verbandswesen.

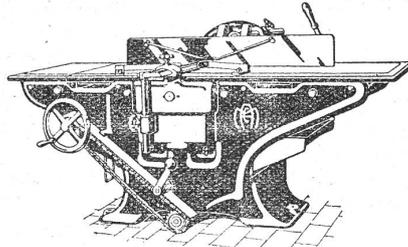
(Mitget.) Die Jahresversammlung des Schweizerischen Nzeitylen Vereins findet am 5. und 6. Juni 1931 in Genf statt. Es bedarf keines weiteren Kommentars, um auf das große Interesse hinzuweisen, das die diesjährige Hauptversammlung, als erste in Genf und als Jubiläums-Versammlung für das 20jährige Bestehen unseres Vereins, verdient. Außerdem haben wir die Daten für unsere Versammlung so gewählt, daß sie zusammenfallen mit denjenigen bedeutender künstlerischer und sportlicher Veranstaltungen in Genf. Wir haben so versucht, den Teilnehmern unseres Vereinsanlasses Gelegenheit zu bieten, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.

Herr Regierungsrat M. Paul Sacherel bekundet sein persönliches Interesse und das des Kantons Genf an unserem Vereine dadurch, daß er unsere Einladung zur Teilnahme an der Jahresversammlung angenommen hat. Wir freuen uns, Herrn Regierungsrat Sacherel sowie die Vertreter des Eidgenössischen Fabriksinspektorates, der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt, der Gewerbeschule Genf und verschiedener Fachvereine in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Holz-Marktberichte.

St. Galler Holzmarkt. Die Preise für Bau- und Sogholz sowie für Brennholz sind innert Jahresfrist um 10–25 % zurückgegangen. Es werden heute noch zirka 1500 m³ Trämeholz und 500 m³ Langholz zum Verkauf angeboten. Das Holz liegt auf den Lagerplätzen der Ortsgemeinden Wallenstadt, Ragaz, Pfäfers, Basün, Wangs, Mels, Flums, Berg, Verschis, Wartau, Seve-

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 2 b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A. G. - BRUGG

len, Kappel, Kruppenau, Flawil, Benken, Rapperswil und des Staates Ferner sind zum Verkaufe angemeldet zirka 1000 Ster buchenes und tannenenes Schellerholz. Verkäufe vermittelt zu stark herabgesetzten Preisen das Sekretariat des Holzproduzentenverbandes des Kantons St. Gallen u. b. G. in Rapperswil (Tel. 249).

Totentafel.

† Giovanni Pagani, Gipfermeister in Luzern, starb am 18. Mai im Alter von 56 Jahren.

† Fritz Engel-Spätti, Gasmeister in Zuchwil (Solothurn), ist am 19. Mai in seinem 47. Lebensjahr gestorben.

† M. Fallegger, Spenglermeister in Ariens (Luzern) ist am 20. Mai im Alter von 64 Jahren gestorben.

Literatur.

Die natürlichen und künstlichen Asphalte. Ihre Gewinnung, Verwendung, Zusammensetzung und Untersuchung. Von Prof. Dr. F. Marcuſſon. Herausgegeben unter Mitwirkung von Prof. S. Burchard und Prof. B. Wille. Zweite, verbesserte Auflage. 253 Seiten, mit 31 Figuren und 51 Tabellen im Text und auf einer Anschlagtafel. Format 16×23 cm. Preis geheftet M. 17.—, in braunem Leinen gebunden M. 19.—. Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Straßenbau und Flachdachbau nehmen in ihrer Ausdehnung stetig zu. Somit stehen wir auch vor der Notwendigkeit, die Eigenschaften der künstlichen und natürlichen Asphalte, so verwickelter Natur sie auch seien, weitgehend zu erforschen. Der gewaltig gesteigerte Automobilverkehr stellt stark erhöhte Anforderungen an den neuzeitlichen Straßenbau, gleichzeitig versucht man mittelst neuen Verfahren, namentlich mit Hilfe von Kaltasphalten den Straßenbau wirtschaftlicher zu gestalten.

Es sind nun auf dem Gebiete der Asphalte in letzter Zeit erhebliche Fortschritte erzielt worden, sowohl in fabrikatorischer wie in wissenschaftlicher Hinsicht. Die fabrikationstechnischen Bemühungen bezweckten hauptsächlich, die teuren Naturasphalte soweit als möglich durch Kunstasphalte zu ersetzen und diese mehr und mehr zu veredeln. Zunächst wurden geeignete Verfahren zur Unterscheidung der einzelnen Asphaltarten ausgebildet. Auf Grund dieser Untersuchungen ist es nunmehr möglich, Natur- und Kunstasphalte selbst in Mischungen nebeneinander nachzuweisen, zum Teil sogar quantitativ